

# Hetzjagd auf die Vorurteile in sechs Szenen

## Interkulturelle Performance auf einem Stadtpaziergang

(Joi). Der Titel gibt Rätsel auf – und das ist durchaus gewollt: „Frieden vor Ort oder: Wie erkläre ich den Besuchern vor Ort eine Treib- und Hetzjagd?“ So heißt eine Szenenfolge, die im Laufe eines interkulturellen Stadtpaziergangs an sechs ausgewählten Orten am Samstag, 29. Juli, Premiere hat.

Wie schon bei der „Garten Eden“-Aufführung zu Pax 2005 entstand der Text für dieses Projekt zum Hohen Friedensfest 2006 in einer Schreibwerkstatt von Susanne Niemann. Bürgerinnen und Bürger entwickelten Geschichten zu Räumen und Plätzen in der Stadt. An scheinbar alltäglich vertrauten Orten – am Hexenbrunnen, auf einem Spielplatz, im Straßenbahndepot, im Waschsalon, vor einem Brautsalon und im Straßenschilderdepot – passieren banale, aber gerade deswegen so emotional nahe gehende Geschichten.

Ein Kind wird unter lauten Befehlen von einer Menschentraube gehetzt und in die Enge getrieben. Zwei Frauen, blind füreinander, entdecken nach einem Kampf das Vertraute neu. Eine Frau ist auf der Suche nach letzten Abenteuern. In den Geschichten geht es um Konflikte, Kämpfe, Tabubrüche – um das allzu Menschliche. Diese Minidramen werden auf dem Spaziergang ganz verschiedenartig in Szene gesetzt, mal als Performance, mal im Tanz, mal als gespielter Dialog und mal als gesungener Yuppie-Blues. Die Theaterworkshops leitete Michael Wein-Özgültekin.

Die Schauspieler sind Augsburger mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln und verschiedener Religionszugehörigkeit. Die Sehnsucht, vorurteilsfrei als Individuum wahrgenommen zu werden, schwingt stets mit, wird aber überdeckt von alltäglichem Verhalten.

Info Premiere ist am Samstag, 29. Juli, um 17 Uhr ab Tramstation Fischertor. Weitere Touren am 30. Juli, 16 Uhr, und 8. August, 18 Uhr. Infos: Tel. 324-3261